Ready for Take off

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr . . .

Berufswahl
- Praktikumsplatzbörse
- Einstiegsqualifizierungen
- Erfolgsstorys – Handwerk, deine Chance
- Nützliche Links

Bewerbung
- Das Bewerbungsschreiben
- Das richtige Foto
- Stylingtipps
- Das Vorstellungsgespräch

Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg

Hier bin ich richtig,

weil ich bei Kaufland beste Karrierechancen habe!

Ausbildungsstart 2013

Du bist kontaktfreudig und interessierst Dich für Lebensmittel? Du stehst auf Action und Abwechslung? Dann ist ein Berufsstart im Handel genau das Richtige für Dich!

Informiere Dich über Deine Einstiegsmöglichkeiten:

- Verkäufer (w/m)
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Abiturientenprogramm
- Bachelor of Arts, BWL – Handel

Bei vielseitigen Aufgaben und spannenden Projekten sind Deine Ideen und Dein Teamgeist gefragt! Dabei übernimmst Du Verantwortung, wirst von Deinem Ausbilder unterstützt und in Deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Und auch danach ist noch lange nicht Schluss: Starte mit uns Deinen Karriere-Turbo!

trendence Schülerbarometer 2012/13
DEUTSCHLANDS 100 Top-Arbeitgeber

Kaufland ist ein attraktives Filialunternehmen im Lebensmittelhandel. Lerne uns als dynamischen und engagierten Arbeitgeber kennen.

Eine Ausbildung bei Kaufland ist der ideale Start ins Berufsleben. Wir setzen heute und in Zukunft auf Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen.

Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung.

Weitere Infos findest Du auf unserer Internetseite.

www.kaufland.de/jobs

Kaufland

Vorwort des Präsidenten der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrg.

Liebe Schülerinnen und Schüler!
Verehrte Eltern!

Die Chancen für eine Ausbildung in unserer Region sind hervorragend! Es gibt mehr Ausbildungsplätze als Bewerber. Jeder kann sich umfassend und ausführlich mit vielen Berufsbildern bekannt und vertraut machen. Dabei freut es die Ausbildungsbetriebe, wenn sich die Berufsstarter von morgen ihrer Stärken und Schwächen bewusst sind. Der Berufswahlpass und die Berufsorientierung seit der 7. und 8. Klasse sind geeignete Instrumente, sich vielschichtig auf die Berufswahl vorzubereiten. Eine realistische und realisierbare Berufswahl ist entscheidend für die Zufriedenheit auf allen Seiten. Die beiden künftigen Vertragspartner Lehrling und Ausbildungsbetrieb sollen sich in jeder Hinsicht akzeptieren. Die Handwerkskammer begleitet diesen Weg und unterstützt mit Erfahrung und Kompetenz, sowohl den Betrieb als auch den Lehrling.

So gibt es zahlreiche Unterstützungsangebote, um den richtigen Traumberuf zu finden. Praktische Fähigkeiten erhöhen die Chancen auf einen Ausbildungsplatz, auch wenn die Schulnoten nicht ganz den eigentlichen Anforderungen entsprechen. Ich möchte alle Jugendlichen ermuntern, die vielfältigen Ausbildungschancen zu nutzen und sich um einen betrieblichen Ausbildungsplatz im Handwerk zu bewerben. Für die, die wirklich wollen, sind die Chancen in diesem Jahr nahezu optimal.

Diese Broschüre ist ein Leitfaden, der Hilfestellungen bei der Suche nach dem geeigneten Ausbildungsplatz gibt. Bei der Berufsvielfalt empfiehlt es sich in jedem Fall, verschiedene Praktika zu machen, um einen Einblick in Berufsinhalte und in die Arbeitswelt der Betriebe zu erhalten und herauszufinden, welche beruflichen Tätigkeiten den eigenen Interessen und Neigungen am ehesten entsprechen. Ich möchte aus diesem Grund raten, mit Handwerkern oder Lehrlingen ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, was der Beruf beinhaltet. Dabei wird jeder Schüler schnell merken: Handwerksberufe sind anspruchsvoll und kommunikativ. Es werden gerade für junge Menschen spannende Zukunftsperspektiven geboten. In traditionellen Berufszweigen ist modernste Technik eingezogen und der Service- und Dienstleistungsgedanke wird immer wichtiger. Mit seinen über 130 Ausbildungsberufen bietet das Handwerk den Schülern und Schülerinnen aller Schulformen breite Einstiegsmöglichkeiten in die Berufswelt.

Diese Broschüre und unsere Berater sollen helfen, jeden Schulabgänger kostspielige und zeitraubende Fehlentscheidungen zu ersparen und vor Enttäuschungen zu bewahren. Stellen Sie die entscheidenden Weichen für die Zukunft mit einer Berufswahl, die mit der eigenen Persönlichkeit harmoniert. Schließlich sind persönliche Neigungen und Interessen immer die Motivation dafür, neue Ziele zu erreichen.

Wolf-Harald Krüger
Präsident
Handwerkskammer
Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg

Auch die Weiterbildungsmaßnahmen und die Aufstiegsmöglichkeiten im Anschluss an eine Berufsausbildung im Handwerk sind sehr vielfältig. Aufgrund des drohenden Fachkräftemangels werden gut ausgebildete Menschen in unserer Region dringend benötigt. Entwickeln Sie sich deshalb zu begehrten Arbeitnehmern. Außerdem stehen viele Betriebe zur Übergabe an die nächste Generation an. Das Handwerk bietet deshalb gute Karrierechancen. Eine Weiterbildung zum Handwerksmeister ist der ideale Einstieg zur Gründung eines eigenen Betriebes. Als Handwerksmeister ist man Spezialist für sein Fachgebiet und hat die Qualifikation Lehrlinge auszubilden. Es besteht danach auch die Möglichkeit, ein Studium in dem entsprechenden Fachgebiet aufzunehmen. Eine Fortbildung zum Betriebswirt des Handwerks ist die höchste Qualifikation im Handwerk. Mit den Fortbildungsmöglichkeiten z.B. zum geprüften Bilanzbuchhalter oder technischen Fachwirt werden grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse erlangt.

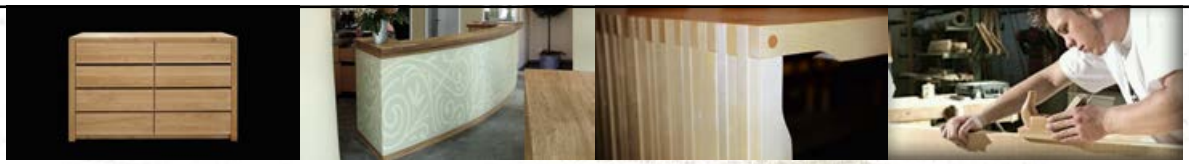
Die Anfragen von Mädchen nach Berufen in vermeintlichen „Männerdomänen“ erhöhen sich. So machen auch Mädchen eine Ausbildung zur Malerin/Lackiererin oder zur KFZ-Mechatronikerin. Ganz oben auf der Hitliste der Jungen steht der KFZ-Mechatroniker, gefolgt vom Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und dem Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Bei den Mädchen steht auf Platz 1 der Friseur, danach folgen die Berufe Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei, die Bürokauffrau und die Zahntechnikerin. Für diese und andere Ausbildungsberufe werden in Brandenburg nach wie vor Lehrlinge gesucht. Ein Blick in unsere Lehrstellenbörse unter www.hwk-ff.de lohnt sich bei der Suche nach dem passenden Ausbildungsberuf in jedem Fall.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Wahl des richtigen Handwerksberufes.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrg. 1
Inserentenverzeichnis 3
Berufsorientierung – Welcher Beruf passt zu mir? 4
Praktikum und Praktikumsplatzbörse 5
Anforderungen im Handwerk 6
Lehrstellensuche und Lehrstellenbörse 7
Orientieren geht über Studieren! 7
Lehrstellenradar 8
Duale Berufsausbildung im Handwerk..... 9
Duales Studium..... 10
Einstiegsqualifizierung (EQ)..... 11
Die Bewerbung 12
Mit dem richtigen Foto bewerben! 15
Online- und E-Mail-Bewerbung..... 16
Das Vorstellungsgespräch 17
Tipps zum Vorstellungsgespräch 18
Stylingtipps..... 19
Erfolgsstorys – Handwerk, deine Chance! 20
Bewerbungsfehler vermeiden 24
Bewerber-Check der Brandenburger Wirtschaftskammern 25
Mit Absagen umgehen 26
Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend (PLW)..... 27
Karriere nach der Lehre..... 28
Externes Ausbildungsmanagement..... 29
Passgenaue Vermittlung..... 30
Ausbildungsberater 31
Internetadressen 32

Weibliche/männliche Schreibweise:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet.
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies auch die weibliche Schreibweise beinhaltet.



renélütkeholz+form
www.holzform.de

möbel
tischlerarbeiten
inneneinrichtungen

rené lütke
holz + form
august-borsig-ring 17
15566 schöneiche bei berlin
e-mail: holzform@online.de
telefon: (030) 64 90 38 83

Möchtest Du Tischler/in werden?

Unsere Anforderungen
- Freude an körperlicher Arbeit
- handwerkliches Geschick
- räumliches Vorstellungsvermögen
- gute Noten in Mathematik

Deine Aufgaben
- Fertigung von Möbeln
- Montagearbeiten von Inneneinrichtungen
- Montieren von Bauelementen
- Planen von Arbeitsabläufen, Zeichnen

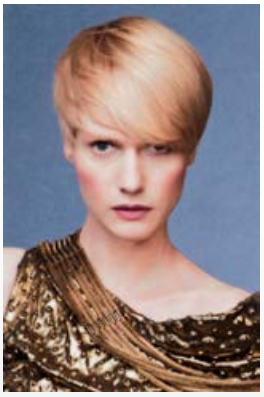
Wir bieten
- umfassende Ausbildung in allen Bereichen der Holzverarbeitung
- intensives Erlernen der Grundlagen des Tischlerberufes
- abwechslungsreiche Tätigkeiten
- weiterführende Kurse wie Drechseln und Intarsien

Tischler
Meisterbetrieb der Innung

Inserentenverzeichnis

Agrargenossenschaft Ranzig eG 3
ASF Auto-Service GmbH 6
Autodienst Hoppegarten GmbH 21
Autohaus Langhammer & Lessing GmbH 30
Bad & Heizung Lothar Kirschke U4
Bildfunk electronic gmbH 16
City Autohaus GmbH 30
Elektro-Gottschalk GmbH 9
Elektroinstallation Christian Büch 9
Glas- und Gebäudereinigung Thomas Schenk ... 25
IKK Brandenburg und Berlin U4
Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG U2
Krüger & Krüger Ingenieurbüro GmbH 16
Montagebau Schaarschmidt U3
Müller Frisuren & Kosmetik 3
PEES Stromversorgungssysteme & Schaltanlagenbau GmbH 21
Priebe & Werk GbR 21
René lütke holz + form 2
REWU Nutzfahrzeuge Berlin GmbH 6
RoWo Schlosserei & Stahlbau GmbH U3
sih Sicherungsanlagen GmbH U3
Sparkasse Oder-Spree 3
STAMA Stahl- und Maschinenbau Bad Saarow GmbH 21
Weisse GmbH & Co. KG 25
Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG U3

U = Umschlagseite



Wanted!!!!
AZUBI 2013
Wenn Sie lachen können,
gern mit freundlichen Menschen
zusammenarbeiten wollen
und Mode toll finden,
dann sind Sie bei uns richtig!
Wir bieten Ihnen
eine Topausbildung mit
internen und externen Trainern
sowie jede Menge Spaß!
www.mueller-frisurenundkosmetik.de

CIRCLE OF EXELLENCE

MUELLER FRISUREN & KOSMETIK
Bahnhofstraße 31 · 15848 Beeskow
Telefon 03366/20570

Nicht starr und steif,
sondern cool und clever ...
... werde Bankkauffrau/-mann.
www.s-os.de
Sparkasse Oder-Spree

Agrargenossenschaft Ranzig eG

Wir bieten Ausbildungsplätze für Jungen und Mädchen:
- Fleischer/in
- Verkäufer/in
- Landwirt/in
- Tierwirt/in (Rind)
- Tierwirt/in (Schwein)

Ein Vorpraktikum ist erwünscht!

Bewerbungen bitte schriftlich an:
Agrargenossenschaft Ranzig eG
Siedlung 2 · 15848 Tauche OT Ranzig
oder E-Mail: info@agrar-ranzig.de
www.agrar-ranzig.de

Berufsorientierung – Welcher Beruf passt zu mir?

Die richtige Berufswahl ist nicht immer ganz einfach. Und du stellst dir die Fragen: „Welcher Beruf passt zu mir?“ „Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?“ Das Handwerk bietet dir vielfältige Möglichkeiten. Mit dieser Zeitschrift wollen wir dich auf deinem Weg zur richtigen Berufswahl im Handwerk begleiten und anleiten. Ein erster wichtiger Schritt für dich ist es, sich über Handwerksberufe zu informieren und über deine Stärken und Schwächen bewusst zu werden.

1. Orientiere dich:

- Was kann ich? Schätze dich selbst ein. Sprich mit deinen Eltern und Bekannten darüber.
- Was will ich? Überlege, wie du deine Zukunft gestalten möchtest. Was möchtest du tun?
- Welche Ausbildungswege gibt es? Informationen sammeln und auswerten, z. B. Berufsberater der Kammern, Internet, Berufsorientierungsmessen, Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit
- Welche Ausbildungsberufe gibt es? Informiere dich auf den Internetseiten der Handwerkskammern und der Agentur für Arbeit.
- Welche Stärken und Schwächen habe ich? Stärken-Schwächen-Analyse/Sprich mit deinen Eltern und Freunden darüber.

2. Entscheide dich:

- In welcher Branche möchte ich arbeiten?
- Welchen Wunschberuf habe ich? Werte deine Recherchen aus.
- Welche Alternativen kommen infrage? Was mache ich, wenn’s mit dem Wunschberuf nicht klappt?
- Wo kann ich ein Praktikum absolvieren? Finde den passenden Betrieb in der Praktikumsplatzbörse.
- Bewerber-Check: Melde dich beim Bewerber-Check der Ostbrandenburger Wirtschaftskammern an.

3. Bewirb dich:

- Wo kann ich mich bewerben? Finde den passenden Ausbildungsplatz in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.
- Wie kann ich mich bewerben? Nützliche Hinweise zur Bewerbung findest du in diesem Heft. Informiere dich auch im Internet oder bei den Berufsberatern.
- Erstelle deine Bewerbungsmappe:
  - Anschreiben
  - Deckblatt
  - Lebenslauf
  - Kopien: Zeugnisse, Praktikumsbewertungen, Zertifikat Bewerber-Check

Bedenke bei deinen Überlegungen auch regionale Gegebenheiten. Je besser du informiert bist, desto leichter wird die Entscheidung sein.

Praktikum

Finde heraus, ob deine Vorstellungen mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

Ein Praktikum soll dir einen ersten Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt ermöglichen. Versuche dich auch in verschiedenen Bereichen. So erlangst du Kenntnisse über die verschiedensten Berufe im Handwerk und den damit verbundenen Tätigkeiten. Überprüfe, ob dein Berufswunsch deinen Vorstellungen entspricht und ob du den Anforderungen gewachsen bist.

- Erkunde deine Möglichkeiten.
- Erkenne deine Fähigkeiten und Neigungen.
- Erprobe dich in der Arbeitswelt.

Ein Praktikum ist für dich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Sammle praktische Erfahrungen, lerne Alternativen kennen und informiere dich über betriebliche Tätigkeiten und Bedingungen der Ausbildung. Gegebenenfalls kannst du noch eine Korrektur deines Berufswunsches vornehmen und dich umorientieren.

Viele Betriebe testen bereits durch ein Praktikum ihre zukünftigen Lehrlinge. Passt der Jugendliche in den Beitrieb, entspricht er den Erwartungen, kommt er mit den Kollegen zurecht, hat er Spaß an der Arbeit und erledigt er Aufgaben zufriedenstellend? Damit kann ein Praktikum für deine zukünftige Bewerbung um einen Ausbildungsplatz enorm wichtig sein.

Neben den schulisch vorgeschriebenen Betriebspraktika im Rahmen des WAT-Unterrichts kannst du Schnupperpraktika selbst mit Unternehmen vereinbaren. Diese sollten nicht länger als 14 Tage dauern. Während des Praktikums erhältst du nicht zwingend eine Vergütung. Eine weitere Möglichkeit des Ausprobierens ist die Ferienarbeit. Du kannst für maximal 4 Wochen im Jahr in einem Unternehmen während der Schulferien arbeiten gehen. Dafür solltest du dir einen Betrieb aussuchen, wo dein zukünftiger Beruf zu finden ist. Für deine Mitarbeit erhältst du auch eine Vergütung und kannst so dein Taschengeld aufbessern. In beiden Fällen, Praktikum und Ferienarbeit, solltest du mit deinen Eltern gemeinsam einen Vertrag mit dem Betrieb abschließen. Nach Beendigung des Praktikums lasse dich vom Betrieb einschätzen und einen Praktikumsnachweis ausstellen. Diesen kannst du dann späteren Bewerbungen beifügen.

Praktikumsplatzbörse – Deine Chance zum Ausprobieren

Du suchst einen Praktikumsplatz in einem Handwerksbetrieb, um einen ersten Einblick in die Berufswelt zu bekommen? Du kannst nützliche Erfahrungen sammeln, die dir helfen werden, deinen Berufswunsch zu entwickeln. Du zeigst Eigeninitiative und verbesserst deine Berufschancen.

Hier findest du Praktikumsbetriebe: **http://www.hwk-ff.de/ausbildung/praktikumsboerse.html**

Du kannst dich auch kostenlos in unserer Praktikumsbörse registrieren, dich vorstellen und deine Wünsche äußern. Interessierte Betriebe können dich dann hier finden.

Ansprechpartner: Bennet Zimmermann
Tel.: 0335 5619-158
E-Mail: bennet.zimmermann@hwk-ff.de

Anforderungen im Handwerk

Was erwarten die Ausbildungsbetriebe von ihren zukünftigen Lehrlingen?

Grundlegend geht es um deine Fertigkeiten, Kenntnisse und deine persönliche Einstellung. Darauf legen Ausbildungsbetriebe ein besonderes Augenmerk und sind Grundlage für das erfolgreiche Erlernen eines Berufes.

Darauf legen Ausbildungsbetriebe Wert:

- Persönlichkeitsbild
  - Persönliche Kompetenzen
  - Soziale Kompetenzen
  - Fachliche Kompetenzen
- guter Schulabschluss
- berufsbezogene Kenntnisse
- eigenverantwortliches Handeln
- aktive Mitarbeit

Was zu den Kompetenzen des Persönlichkeitsbildes gehört:

Persönliche Kompetenzen

- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Konzentrationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit und selbstkritisches Verhalten
- Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit
- Kreativität und Flexibilität
- Selbstständigkeit
- Belastbarkeit
- Ausdauer und Durchhaltevermögen

Soziale Kompetenzen

- Teamfähigkeit
- Kooperationsbereitschaft
- Toleranz
- Höflichkeit und Freundlichkeit
- Konfliktfähigkeit

Fachliche Kompetenzen

- Beherrschen der deutschen Sprache
- Grundkenntnisse im IT-Bereich
- Grundkenntnisse in Fremdsprachen
- Beherrschen der Grundrechenarten
- Grundwissen der Wirtschaft
- Kenntnisse in den Naturwissenschaften

Finde heraus, wo deine Stärken und Schwächen liegen und an welchen Beispielen du diese belegst. Ebenso wirst du während der Lehre automatisch an dir arbeiten und weitere Kompetenzen erwerben bzw. bestehende erfolgreich ausbauen.

ASF AUTOSERVICE Ford mazda
Verkauf | Ersatzteile | Kundendienst | Autovermietung
Reifendienst | Karosseriespezialbetrieb | Werkstatt
Wir bilden aus: **KFZ-Mechatroniker**
Bewerbungen bitte an:
ASF Auto-Service GmbH
Martin-Luther-Straße 37 | 15517 Fürstenwalde
Zentrale: 03361/3760-0
bewerbung@asfonline.de www.asfonline.de

Als typenoffene LKW-Reparaturwerkstatt und Fahrzeugbauunternehmen mit langjähriger Erfahrung bieten wir für jeden Fahrzeugeinsatz die kundenspezielle Lösung.
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum 01.09.2013: AZUBIS
• 2 Kfz-Mechatroniker/in
– Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik –
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
REWU NUTZFAHRZEUGE BERLIN GMBH
Gewerbestraße 23 • 15366 Hoppegarten
www.rewu-berlin.de • info@rewu-berlin.de
Telefon: 030/ 56 59 89 41

Orientieren geht über Studieren!

Jetzt gilt es, den Beruf zu finden, der am besten zu dir passt. Dabei solltest du berücksichtigen, wo dieser Beruf erlernt werden kann. Geht es im Betrieb um die Ecke oder musst du eventuell von zu Hause weg. Auch die Frage, wo sich die Berufsschule befindet, kann interessant sein. Lass dich bei deiner Wahl nicht von sogenannten Modeberufen leiten. Meist ist in diesen Berufen die Zahl der Bewerber besonders hoch. In alternativen, ähnlich gelagerten Berufen ist die Chance für eine Lehrstelle oft höher, da die Bewerberzahl viel geringer ist. In deine Überlegungen sollte mit einfließen, welche Zukunftschancen in deinem Wunschberuf zu erwarten sind und wie groß die Aussicht ist, nach der Ausbildung ins Unternehmen übernommen zu werden.

Hast du dich endgültig für einen Ausbildungsberuf entschieden, beginnt auch schon die Suche nach der passenden Lehrstelle.

Und so findest du eine Lehrstelle:

- Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg
- Berater der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg
- andere Internetbörsen
- Agentur für Arbeit
- Messen zur Berufsorientierung
- Anzeigen in den Tageszeitungen
- in regionalen Betrieben erkundigen (evtl. in deinem Praktikumsbetrieb)

Lehrstellenbörse

Handwerk, deine Chance – deinen Ausbildungsplatz findest du hier!

Du suchst eine Lehrstelle im Handwerk? Die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg informiert dich über freie Lehrstellen.

Hier findest du Ausbildungsbetriebe: http://www.hwk-ff.de/nc/ausbildung/lehrstellenboerse.html

Du hast hier auch die Möglichkeit, zeitlich befristet ein Lehrstellengesuch im Internet zu veröffentlichen. Stelle dich selbst kostenfrei ein. Interessierte Betriebe können dich dann hier finden.

Ansprechpartner: Bennet Zimmermann
Tel.: 0335 5619-158
E-Mail: bennet.zimmermann@hwk-ff.de

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE MOBILE WEB

mediaprint infoverlag

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt nimmt die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg entgegen.
Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.
Druck: Wicher Druck, Otto-Dix-Str. 1,07548 Gera

Quellennachweis:
Handwerkskammer
Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg
mediapritn infoverlag gmbh

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

15230079/2. Auflage / 2013

Lehrstellenradar

Es ist endlich so weit, die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg bietet die Möglichkeit, schnell an jedem Ort und zu jeder Zeit sich seinen Ausbildungsplatz zu suchen.

Die neue App „Lehrstellenradar“ verfügt über mehrere Suchvarianten, z. B. freie Suche, nach Bundesländern oder ganz einfach nach Postleitzahl. Darüber hinaus kann sich jeder direkt von seinem Standpunkt aus über die Live-Umkreissuche „Radar“ nach Lehrstellen in seiner Umgebung informieren.

Ebenso ist es sehr einfach, ein persönliches Profil zu erstellen, welches dich stets über neue passende Lehrstellen informiert.

Lehr-
stellen

Die App ist kostenfrei in dem jeweiligen App-Store zu erhalten und der Download kann sofort erfolgen. Fang gleich jetzt an und such dir mit wenigen Klicks deine passende Lehrstelle im Handwerk.

Duale Berufsausbildung im Handwerk

Die Berufsausbildung im Handwerk der Bundesrepublik Deutschland findet im Dualen System statt. Diese Ausbildung unterscheidet sich von der rein schulischen Berufsausbildung, wie sie in vielen anderen Staaten üblich ist. Der praktische Teil der Ausbildung findet im Betrieb, die theoretische Ausbildung in der Berufsschule statt.

Wie funktioniert das nun genau?

Ein Unternehmen schließt mit dir einen Berufsausbildungsvertrag ab. Bei diesem Vertragspartner findet dann auch praktische Ausbildung statt. Die Inhalte der Ausbildung sind durch die Ausbildungsordnungen geregelt. Bundesweit kann somit die Berufsausbildung auf einem Niveau gehalten werden. Die Ausbildungsdauer kann je nach Beruf zwei bis dreieinhalb Jahre betragen. Im Betrieb erlernst du alle für deinen Beruf notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten. Doch um in der Praxis alles perfekt umsetzen zu können, ist es notwendig, sich auch theoretisches Wissen anzueignen. Diese Inhalte werden dir in der Berufsschule vermittelt. Je nach Beruf besuchst du die Berufsschule an zwei Tagen in der Woche oder alle drei Wochen für je eine Woche. Wenn die Schule Ferien macht, dann läuft die Ausbildung im Ausbildungsbetrieb weiter. Leider befinden sich die Berufsschulen nicht immer am Ort des Ausbildungsbetriebes. Erkundige dich deshalb vorher genau, wo die theoretische Ausbildung für dich stattfindet, da du möglicherweise längere Fahrzeiten in Kauf nehmen musst.

Nicht alle Handwerksbetriebe sind aufgrund ihrer Firmenstruktur in der Lage, alle notwendigen Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Aus diesem Grund wird die Ausbildung in vielen Handwerksberufen durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ergänzt. Diese Unterweisungen werden von der Handwerkskammer organisiert. Es handelt sich hierbei üblicherweise um Wochenlehrgänge, die in den Ausbildungsstätten der Handwerkskammern stattfinden.

Finanziert wird die Ausbildung von den Betrieben, die den Lehrlingen die Vergütung bezahlen. Der Staat finanziert die Kosten für die Berufsschule.

ELEKTROINSTALLATION
CHRISTIAN BÜCH

Wir bilden aus:
ELEKTRONIKER/IN
für Gebäudetechnik

ELEKTROINSTALLATION CHRISTIAN BÜCH

Kirschallee Gewerbepark 20 b
15326 Lebus
Telefon 03 36 04/2 11
Telefax 03 36 04/50 12
E-Mail info@buech-elektro.de
www.buech-elektro.de

ELEKTRO Gottschalk

Wir suchen 2 Auszubildende zum
„Elektroniker für Betriebstechnik“
Voraussetzungen sind gute Noten in
Mathematik, Deutsch und Physik

ELEKTRO-Gottschalk GmbH | Freyschmidtstraße 1
17291 Prenzlau | Tel./Fax (03984) 87413-0 /-357
info@elektro-gottschalk.de | www.elektro-gottschalk.de

Duales Studium

Auch im Handwerk kann erfolgreich studiert werden. Schulabgänger mussten sich früher entweder dafür entscheiden, eine Lehre zu machen oder zu studieren.

Heute ist es mit dem Dualen Studium möglich, beides miteinander zu kombinieren. Diese Studiengänge werden von verschiedenen Studieneinrichtungen, wie zum Beispiel Fachhochschulen oder Berufsakademien, angeboten und unterscheiden sich von den klassischen Studiengängen durch einen höheren Praxisbezug. Dieser ist wiederum vom Modelltyp des Studiums abhängig.

Man unterscheidet zwischen folgenden Modellen:

Bildungsweg ohne vorherige Berufsausbildung:

- Ausbildungsintegrierter Studiengang

  Kombination aus Berufsausbildung und Studium, 3–5 Jahre je nach Studiengang, Berufsausbildung nach 2 bzw. 3 Jahren abgeschlossen, nach max. 5 Jahren Hochschuldiplom

- Praxisintegrierter Studiengang

  Vorlesungen und Praxisblöcke wechseln sich ab, ein Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf wird hier nicht erlangt, es ist ein reines Hochschulstudium mit hohem Praxisanteil

Bildungsweg nach abgeschlossener Berufsausbildung:

- Berufsbegleitendes und Berufsintegriertes Studium

  auf berufliche Weiterbildung ausgerichtet, für Arbeitnehmer, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit weiterbilden und ein Studium absolvieren möchten

Es ist ersichtlich, dass duale Studiengänge immer an zwei Lernorten stattfinden. Diese sind die Fachhochschule bzw. Akademie und der Betrieb. Demzufolge gibt es je nach dualem Studiengang zwischen dem Studenten und dem Betrieb eine Vertragsbindung in Form eines Ausbildungs-, Praktikanten- oder Arbeitsvertrages. Die Vorteile beim dualen Studium liegen vor allem darin, dass zum Beispiel beim Ausbildungsintegrierten Studiengang eine Ausbildungsvergütung gezahlt wird und der Praxisbezug wesentlich höher ist als bei klassischen Studiengängen. Wenn dein Arbeitgeber bereits so viel Zeit und Geld in dich investiert hat, bestehen hohe Übernahmechancen in den Betrieb.

Einstiegsqualifizierung – Brücke in die Berufsausbildung

Du hast trotz vieler Bewerbungen keinen Ausbildungsplatz gefunden und denkst, es lag an deinem Zeugnis? Dann versuch es doch mit der Einstiegsqualifizierung (EQ). Während der EQ kannst du zeigen, dass mehr in dir steckt, als deine Zensuren aussagen. Wenn du keine Zeit verlieren willst, kann das dein Einstieg in die Berufsausbildung sein.

Was bedeutet Einstiegsqualifizierung?

Die Einstiegsqualifizierung ist ein Angebot der Agentur für Arbeit an Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, und ist vergleichbar mit einem längerfristigen Praktikum. Für die Einstiegsqualifizierung gibt es klare gesetzliche Regelungen. Sowohl die Länge des Praktikums, der Urlaubsanspruch als auch die zu zahlende Vergütung sind regelt. Du arbeitest in einem Betrieb, sammelst dort Erfahrungen in deinem gewünschten Ausbildungsberuf und kannst so herausfinden, ob deine Entscheidung richtig war. Hier kannst du zeigen, was in dir steckt. Der Betrieb hat Gelegenheit, dich über einen längeren Zeitraum kennenzulernen und gegebenenfalls einen Lehrvertrag anzubieten. Das Ziel der Einstiegsqualifizierung ist also, dich gezielt in die Berufsausbildung zu bringen.

Während der Einstiegsqualifizierung durchläufst du einzelne Qualifizierungsbausteine, die bereits Ausbildungsinhalte des 1. Lehrjahres vermitteln. Zum Abschluss der Qualifizierung erhältst du ein betriebliches Zeugnis und bei guten Leistungen ein Zertifikat der Handwerkskammer.

Was ist mit der Berufsschule?

Wenn für dich die Schulpflicht besteht, musst du diese in jedem Fall erfüllen. Gut für dich ist der Besuch einer Fachklasse in dem Ausbildungsberuf deiner Einstiegsqualifizierung. Auch wenn keine Schulpflicht mehr bestehen sollte, ist ein Berufsschulbesuch in der Fachklasse anzuraten.

Gegebenenfalls kann dann die Zeit der Einstiegsqualifizierung auf die Lehrzeit angerechnet werden.

Ansprechpartner:
Dr. Natallia Malinouskaya-Franke
Tel.: 0335 5619-204
E-Mail: natallia.malinouskaya-franke@hwk-ff.de

und dein Berater bei der Agentur für Arbeit.

Die Bewerbungsmappe

Eine gut formulierte und ansprechend aufbereitete Bewerbungsmappe ist nicht nur deine Visitenkarte, sondern auch die Eintrittskarte zu einem ersten Vorstellungsgespräch. Eine überzeugende Bewerbungsmappe mit einem individuellen Anschreiben, Deckblatt und Lebenslauf kostet Zeit, Nachdenken und Nerven. Aber der Einsatz lohnt sich!

Folgende Tipps unterstützen dich, eine überzeugende Bewerbung zu erstellen:

Das Anschreiben

Das Anschreiben ist der „Türöffner" zu deinen Bewerbungsunterlagen. Es liegt auf der Bewerbungsmappe, wird als Erstes in die Hand genommen und entscheidet, ob die restlichen Seiten der Bewerbungsmappe mit Interesse gelesen werden. Ein gutes Anschreiben enthält alle wesentlichen Informationen über deine Bewerbungsmotivation, deine Kenntnisse und Fähigkeiten und bietet Einblicke in deine Persönlichkeit. Darüber hinaus soll es flüssig, kurz und knapp formuliert und übersichtlich sein.

Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens

Peter Muster
Musterstr. 1
99999 Musterstadt

Musterstadt, 22. September 2013

Beispiel-Automobil
Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

Ihre Anzeige „Ausbildung zum Automobilkaufmann/-frau" in der Broschüre „Schule – und was dann?"

Sehr geehrte Frau Beispiel,

im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des/der Automobilkaufmanns/-frau aufmerksam.

Anhand der Broschüre „Schule – und was dann?" sowie bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes habe ich mich daraufhin noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes informiert und festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zurzeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf des/der Automobilkaufmanns/-frau sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgabe und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Muster

Anlagen

bedeutet Leerzeile

Die Bewerbung

In der Tat ist es nicht einfach, einen gelungenen ersten Eindruck zu hinterlassen. Hier noch einige Punkte, die du berücksichtigen solltest:

Statt „Sehr geehrte Damen und Herren“ solltest du den eigentlichen Adressaten namentlich anreden. Findest du diesen Namen nicht in der Anzeige oder auf der Homepage, rufe in der Telefonzentrale des Unternehmens an, um ihn zu erfragen. Finde eine gute Eröffnung. „Hiermit bewerbe ich mich…“ gehört sicher nicht dazu!

Nutze das Anschreiben, um deutlich zu machen, warum du dich ausgerechnet bei diesem Unternehmen bewirbst. Viele Firmen haben eine Internetseite, auf der du Informationen findest, die dir gute Gründe für deine Bewerbungsmotivation liefern.

Anschließend stellst du dich kurz vor. Gehe auf deine Stärken und Fähigkeiten ein. Sehr gut lassen sich in diesem Teil auch Engagement in einem Verein oder Erfahrungen aus einem einschlägigen Praktikum verarbeiten. Hier erhält das Unternehmen bereits erste Gründe, warum es dich kennenlernen sollte.

Zum Schluss schreibe, ab wann du zur Verfügung stehst oder wann du die Schule mit welchem Abschluss verlässt. Vergiss nicht zu erwähnen, dass du dich über die Einladung zu einem persönlichen Gespräch freust, und verabschiede dich mit der Formulierung „Mit freundlichen Grüßen“.

Beachte, dass ein Anschreiben niemals länger als eine Din-A4-Seite sein sollte, und lasse am besten auch noch jemand anderen Korrektur lesen, bevor du die Bewerbung abschickst!

Check dein Anschreiben:

1. Absender (vollständig, richtig, Telefonnummer?)
2. Adresse (vollständig, richtig, Ansprechpartner?)
3. Datum
4. Bezugszeile (ohne das Wort „Betreff“, fettgedruckt)
5. Anrede
6. Bewerbungstext (sind alle Fehler gefunden?)
7. Grußformel
8. Unterschrift (am besten mit blauer Tinte)
9. Anlage (ohne Aufzählung)

Deckblatt

Ein Buch beginnt nicht sofort mit dem Haupttext und normalerweise fällt man nicht mit der Tür ins Haus.

Dieses kann man auch auf eine Bewerbungsmappe beziehen und daher mit einem Deckblatt beginnen. Es wird noch vor den Lebenslauf geheftet und ist der geeignete Ort für dein Bewerbungsfoto und deine wichtigsten persönlichen Daten (Name, Adresse, Ausbildungsberuf).

Beispiele hierfür findest du im Internet oder in einschlägigen Bewerbungsratgebern.

Der Lebenslauf

Der Lebenslauf belegt deinen bisherigen Werdegang. Dieser wird sich bei dir natürlich noch im Wesentlichen auf deine schulische Laufbahn beschränken. Aber vielleicht hast du schon einige Praktika absolviert, die für deinen zukünftigen Ausbildungsbetrieb interessant sein könnten. Auch deine Hobbys oder dein Engagement in einem Verein sollten hier erscheinen.

Der Lebenslauf wird in tabellarischer Form erstellt. Du solltest hierfür die „Tabulator-Taste“ auf deiner Tastatur entdecken und intensiv nutzen. So erreichst du, dass die Zeilen gerade untereinander geschrieben werden.

Beginne mit deinen persönlichen Angaben. In deinem Alter musst du den Familienstand nicht angeben, da in der Regel davon ausgegangen wird, dass deine Heiratspläne noch in der Zukunft liegen. Auch die Erwähnung der Nationalität ist überflüssig, wenn du aus Deutschland kommst und einen für dieses Land typischen Namen trägst.

Anschließend kommt dein schulischer Werdegang, den du wahlweise vom Beginn (Grundschule) bis zur letzten Station (deutsche Form) oder in umgekehrter Reihenfolge (amerikanische Form) darstellen kannst. Nun kommt der Teil, mit dem du dich von anderen Bewerbern unterscheidest:

- deine weiteren Kenntnisse (z. B. Sprachen – bitte mit einer Bewertung „gut“ „fließend“ o. ä. versehen)

Die Bewerbung

- PC-Kenntnisse (mit Angabe der Programme, die du beherrschst),
- Praktika (Zeitraum, Firma, Tätigkeit) und
- Hobbys

Für den Lebenslauf gilt ebenso wie für das Anschreiben: Er lebt! Je nach Firma und Ausbildungsberuf kann er angepasst werden. Wenn du dich als Kauffrau im Einzelhandel bewirbst, interessiert sich das Unternehmen weniger für dein Schulpraktikum als Arzthelferin als vielmehr für deine Aushilfstätigkeit im Einzelhandel.

Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

Wichtig auch hier: Der Lebenslauf wird mit Datum versehen und unterschrieben!

Die dritte Seite: dein Profil

Hinter deinen Lebenslauf kannst du noch eine weitere, sogenannte dritte Seite, einfügen. Hier hast du Raum, um deine Vorzüge etwas ausführlicher als im Anschreiben darzustellen. Wähle als Überschrift z. B. „Was Sie sonst noch von mir wissen sollten“ oder „Warum ich mich bewerbe“. Frage Eltern, Geschwister und Freunde nach ihrer Einschätzung deiner Stärken und Fähigkeiten. Du wirst erstaunt über das Ergebnis dieser Fremdeinschätzung sein, die manches Mal von deiner Selbsteinschätzung abweichen kann. Bitte achte auch hier darauf, dass du nicht zu ausführlich wirst.

Diese Seite bietet dir eine gute Möglichkeit, dich von der Masse abzuheben und deine Persönlichkeit genauer zu beschreiben.

Check deine Bewerbungsmappe:

1. Anschreiben
2. Evtl. Deckblatt
3. Tabellarischer Lebenslauf
4. Evtl. dritte Seite
5. Zeugniskopien (aktuelles Zeugnis zuerst)
6. Bescheinigungen über Praktika, Computerkurse, besondere Aktivitäten

Eine absolute Selbstverständlichkeit sind fehlerfreie und perfekt gedruckte Unterlagen sowie sauber und gerade kopierte Anlagen. Dass die Bewerbung aktuell sein sollte, sei nur am Rande erwähnt. Nur noch einmal zur Erinnerung: Das Anschreiben ist nicht Bestandteil der Bewerbungsunterlagen; es gehört lose auf deine Bewerbungsmappe! Und vergiss nicht zu unterschreiben!

Bewerbungs-Tipps

- Forum des Bertelsmann-Verlages, umfangreiche Link-Sammlung www.berufsbildung.de
- Berufswahlfahrplan fürs richtige Timing www.berufswahlnavigator.de
- Tipps rund um die Bewerbung – locker, aber gehaltvoll www.bw-tips.de
- Bewerbungsratgeber www.neue-ausbildungsberufe.de

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- Ruf die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.
- Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Mit dem richtigen Foto bewerben!

Worauf solltest du achten?

- Bewerbungsbilder werden beim Fotografen gemacht und nicht in irgendeinem Automaten.
- Bewerbungsbilder sind keine Passbilder, diese dienen ausschließlich der Beantragung von Personaldokumenten.
- Lass dich vom Fotografen in Bezug auf Motiv, Hintergrund, Bildausschnitt und Kleidung beraten, denn er weiß, worauf es ankommt, und gibt dir Tipps.
- Bleib beim Fotografieren locker, geh auf die Tipps vom Fotografen ein, spiel mit der Kamera und denk dran, es geht um deine Zukunft.
- Achte darauf, dass du dich nicht zu bunt kleidest und dass sich keine Schriften oder große Logos auf deiner Kleidung befinden. Vorteilhaft sind neutrale Oberteile mit Kragen oder zumindest ohne weiten Ausschnitt.
- Kreativität bei dem Foto kann bedeuten, dass du neben der klassischen, hochformatigen, farbigen Aufnahme diese in Schwarzweiß, Sepia, quadratisch oder im Querformat wählst.
- Das fertige Bild sollte zum Beruf passen, für welchen du dich bewerben möchtest. Möchtest du im Handwerk tätig sein, musst du dich nicht unbedingt mit Anzug und Krawatte ablichten lassen, als Bankkaufmann ist dies aber zu empfehlen.
- Auf dem fertigen Bild solltest du souverän und authentisch rüberkommen und deine Persönlichkeit sollte zu erkennen sein.
- Gute Fotografen speichern dein Bewerbungsbild, so kannst du bei Bedarf Bilder nachbestellen und bekommst somit immer die bestmögliche Qualität als Foto. Nicht gern gesehen sind Bilder, die gescannt und daheim über irgendeinen Drucker vervielfältigt wurden, da stimmen Farbe und Schärfe nicht und die Qualität des Drucks lässt meist auch zu wünschen übrig.
- Mit der Bewerbung solltest du dich souverän und kompetent darstellen. Die Gestaltung der Bewerbungsmappe und des Fotos sollte übersichtlich und der Inhalt schnell erfassbar sein.

Beitrag: Die Marktfotografen – www.marktfotografen.de

Online- und E-Mail-Bewerbung

Wähle die richtige Bewerbungsform

Beachte, ob der Ausbildungsbetrieb eine schriftliche bzw. elektronische Bewerbung von dir erwartet. Online- oder E-Mail-Bewerbungen werden über das Internet verschickt. Größere Unternehmen stellen über ihre Internetseiten Online-Formulare zur Verfügung. Mittelständische Unternehmen bevorzugen in der Regel noch die klassische Bewerbungsmappe, aber auch im Handwerk nimmt die Bewerbung per E-Mail immer mehr zu. Eine Möglichkeit, deine Unterlagen zu erstellen, findest du auf der Internetseite der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.

Die Online-Bewerbung über unsere Internetseite erfolgt elektronisch per E-Mail. Hier kannst du deine komplette Bewerbungsmappe erstellen: Lebenslauf mit Lichtbild, Anschreiben, Anlagen wie Zeugnisse und Praktikumsnachweise oder Zertifikate hochladen.

Mit deinen selbst erstellten Unterlagen kannst du dich bei Betrieben in der Lehrstellenbörse per Mailversand bewerben. Du hast aber auch die Möglichkeit, die Unterlagen auszudrucken und per Post zu versenden. Die Bewerbung bleibt in deinem persönlichen Profil für weitere Bewerbungen gespeichert. Dieser Service ist für dich kostenlos.

Registriere dich hier: **http://www.hwk-ff.de/ausbildung/online-bewerbung.html**

Wichtig bei E-Mail-Bewerbungen

- Lege dir eine seriöse Mailadresse zu, die beispielsweise deinen Vor- und Zunamen beinhaltet. Benutze keine Kosenamen oder Fantasienamen, die nichts Gutes vermuten lassen.
- Schicke dir die Bewerbung als Test selbst zu, um vorher zu sehen, wie sie dann beim Betrieb ankommt.
- Überprüfe, ob die Bewerbung vollständig ist und alle Anlagen enthalten sind.
- Mache einen Testausdruck und überprüfe damit, ob der Empfänger die Dokumente in einer guten Qualität drucken kann und alle Dokumente gut lesbar sind.
- Kontrolliere nach dem Versand ständig dein Postfach, ob du Antwort vom Betrieb bekommen hast.
- Kontrolliere auch den Spamordner deines Postfachs. Es könnte sein, dass eine Antwort auch mal als Spam eingestuft wird.
- Solltest du keine Antwort bekommen, erkundige dich im Betrieb nach dem Stand der Bearbeitung deiner Bewerbung.

Bildfunk electronic gmbh

Gefahrenmeldetechnik
Kommunikationstechnik
Datennetzwerktechnik

Wir bieten **Ausbildungsplätze** zum **Elektroniker/in**
FR Informations- und Telekommunikationstechnik
Auf ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen freuen wir uns

Rudolf-Breitscheid-Str. 88
Telefon 03 36 38 / 755-0
Telefax 03 36 38 / 755-21

15562 Rüdersdorf
Internet www.bildfunk.de
Email bildfunk@bildfunk.de

Schlüsselfertiges Bauen
Beton- u. Stahlbetonbau
Maurerarbeiten

Krüger & Krüger
Ingenieurbau GmbH

Wir suchen für unseren Nachwuchs
Auszubildende für den Beruf
Maurer m/w
Praktikum möglich.

August-Borsig-Ring 24, 15566 Schöneiche
Telefon 0 30/6 49 54 92, Telefax 0 30/64 90 38 26
E-Mail info@baukk.de, www.baukk.de

Das Vorstellungsgespräch

Mit der Einladung zum Vorstellungsgespräch hast du die erste Hürde genommen. Herzlichen Glückwunsch, deine Bewerbung hat überzeugt. Jetzt geht es darum, im Gespräch die Lehrstelle perfekt zu machen. Wichtig für das Vorstellungsgespräch ist die richtige Vorbereitung darauf. Bestätige den Termin für das Gespräch telefonisch oder vereinbare einen anderen Termin, wenn du verhindert sein solltest.

Ziel des Vorstellungsgespräches

Innerhalb einer kurzen Zeit ist das umfangreiche Kennenlernen von Unternehmen und zukünftigem Lehrling Ziel des Vorstellungsgespräches. Das Unternehmen interessiert besonders:
- Feststellung der persönlichen Voraussetzungen und der Passgenauigkeit ins Unternehmen
- Verschaffung eines persönlichen Eindrucks (z. B. des Auftretens)
- Überprüfung der eingereichten Unterlagen und Ermittlung fehlender Angaben
- Ermittlung der Vorstellungen und Erwartungen des Bewerbers

Für den Bewerber geht es um die Klärung von Fragen, wie
- Ausbildungsablauf
- Schulbesuch
- Wer bildet mich aus?
- Ausbildungsvergütung und Urlaub

Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch

- Sammle Informationen über die Branche und das Unternehmen. Diese erhältst du über:
  - Internet, Homepage der Firma
  - Prospekte des Unternehmens
- Fertige dir eine Liste mit deinen Stärken und Schwächen an.
- Mach dir eine Aufstellung mit den Fragen, die du an das Unternehmen stellen willst.
- Plane das richtige Outfit (siehe hierzu „Stylingtipps für das Vorstellungsgespräch“)

Es geht zum Vorstellungsgespräch

Plane deine Anreise zum Vorstellungsgespräch so, dass du pünktlich bist. Fünfzehn Minuten vor der Zeit ist die richtige Pünktlichkeit. Nimm die Stellenanzeige, die Kopie deiner Bewerbung, deine vorbereiteten Unterlagen mit zum Gespräch. Wenn du in den letzten Schuljahren deinen Berufswahlpass ordentlich geführt hast, so gehört er mit zum Vorstellungsgespräch.

Wie läuft das Vorstellungsgespräch ab?

Natürlich kann keiner genau vorhersagen, wie das Vorstellungsgespräch verlaufen wird.
In den meisten Fällen ist der Ablauf wie folgt:

1. Begrüßung und Einleitung
2. Vorstellung des Unternehmens
3. Präsentation des Bewerbers
4. Fragen an den Bewerber
5. Fragen des Bewerbers
6. Abschluss des Gesprächs und Verabschiedung

Tipps zum Vorstellungsgespräch

Es ist ganz natürlich, dass du vor dem Vorstellungsgespräch nervös bist. Deshalb kommt es hierbei auf eine besonders gute Vorbereitung an.

Begrüßung
Stelle dich kurz vor, indem du deinen Vornamen und Nachnamen deutlich sagst. Wenn dir die Hand gereicht wird, dann erwidere dieses mit einem angemessenen Händedruck. Merke dir auch die Namen der Gesprächspartner. Meistens wird mit ganz allgemeinen Fragen, zum Beispiel: „Wie war die Anreise“, das Gespräch eröffnet.

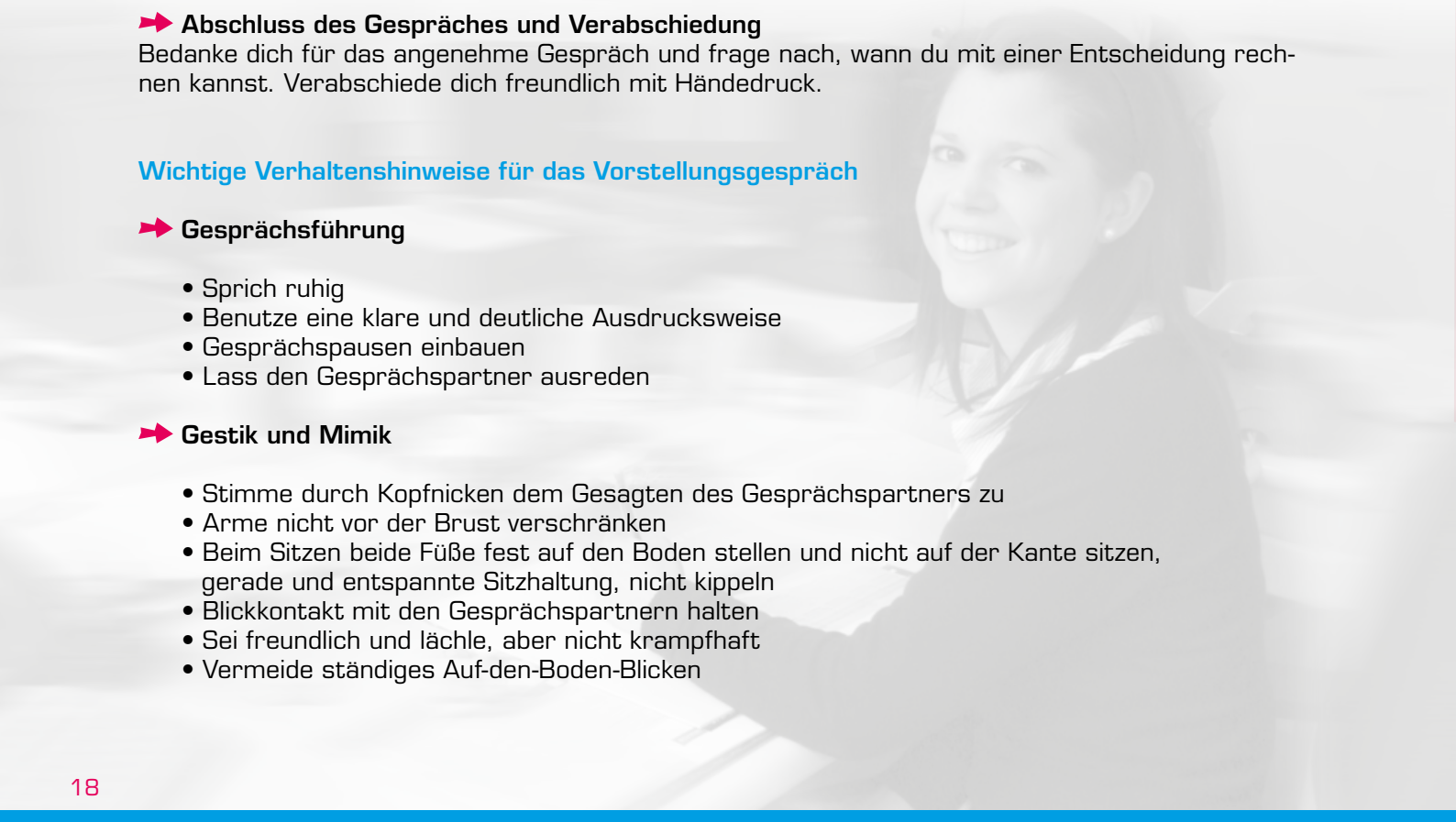
Vorstellung des Unternehmens
Höre aufmerksam zu, denn hier werden oftmals bereits Fragen, die du evt. stellen wolltest, beantwortet.

Präsentation des Bewerbers
Einleitend wird meist in Kurzform der Lebenslauf abgefragt. Dann geht es darum, warum man für die Ausbildungsstelle genau der Richtige ist. Du stellst deine Stärken heraus, ohne dabei zu übertreiben. Nutze dafür deine Aufzeichnungen. Mache auf Erfolge bei Praktika oder deiner Vereinsarbeit aufmerksam. Hier kannst du auch den Berufswahlpass einsetzen.

Fragen an den Bewerber
Antworte auf gestellte Fragen wahrheitsgemäß. Wird nach deinen Schwächen gefragt, dann benenne sie und weise daraufhin, was du unternimmst, diese in den Griff zu bekommen. Auch hier gilt, nicht flunkern oder übertreiben.

Fragen des Bewerbers
Stelle deine vorbereiteten Fragen, z. B. nach der Arbeitszeit, wo die Ausbildung durchgeführt wird, der Ausbildungsvergütung und dem Urlaub und was dich sonst noch interessiert.

Abschluss des Gespräches und Verabschiedung
Bedanke dich für das angenehme Gespräch und frage nach, wann du mit einer Entscheidung rechnen kannst. Verabschiede dich freundlich mit Händedruck.



Wichtige Verhaltenshinweise für das Vorstellungsgespräch

Gesprächsführung

- Sprich ruhig
- Benutze eine klare und deutliche Ausdrucksweise
- Gesprächspausen einbauen
- Lass den Gesprächspartner ausreden

Gestik und Mimik

- Stimme durch Kopfnicken dem Gesagten des Gesprächspartners zu
- Arme nicht vor der Brust verschränken
- Beim Sitzen beide Füße fest auf den Boden stellen und nicht auf der Kante sitzen, gerade und entspannte Sitzhaltung, nicht kippeln
- Blickkontakt mit den Gesprächspartnern halten
- Sei freundlich und lächle, aber nicht krampfhaft
- Vermeide ständiges Auf-den-Boden-Blicken

Stylingtipps fürs Bewerbungsgespräch

Juhuu!!
Du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche.

Allgemein gilt:
Du musst dich nicht „ verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Man kann seinem Bekleidungsstil treu bleiben und einige Regeln beachten, dann klappt es auch mit der Lehrstelle! Ein gepflegtes Äußeres ist wichtig, denn oft ist der erste Eindruck entscheidend.

Haare
Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut und macht einen gepflegten Eindruck.

Make-up
Weniger ist mehr! Entscheide dich für ein dezentes Make-up, dick aufgetragene Schminke wirkt aufgesetzt und unnatürlich.

Kleidung
Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) passen meistens gut. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen. Ein zu klein oder zu groß geratener Dress sieht nicht gut aus.

Schuhe
Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

Haare
Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen: Mit solchen Haaren machst du sicher eine gute Figur.

Gesicht
Frisch rasiert und geduscht, das macht einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

Kleidung
Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Sakko (gebügelt!) passen meistens gut.

Wichtig!

Schreibt oder sagt bei eurer Bewerbung, das ihr dieses Unternehmen hier in Take off gefunden habt.

Erfolgsstorys – Handwerk, deine Chance!

Beim Fliesenleger Wolf: Ein Beruf zum Anfassen

Die Eingangshalle des Klinikums in Markendorf, die Frankfurter Bahnhofshalle, die Fürstengalerie in Fürstenwalde oder die Orangerie im Kloster Neuzelle – Fliesenlegermeister Alexander Wolf hat mit seiner Arbeit , dem Verlegen von Fliesen, Mosaik, Natursteinen oder Betonwerksteinen schon viele Spuren in der Region hinterlassen. Sein kleiner Handwerksbetrieb mit heute acht Mitarbeitern einschließlich Gesellen besteht seit gut 18 Jahren.
Nachdem Alexander Wolf 1994 seine Meisterprüfung erfolgreich bestanden hatte, beschloss er mit einem Partner, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. „Wir wollten auf eigenen Beinen stehen und unabhängig sein, erzählt er, und: „Ich habe es nie bereut, die Geschäfte laufen gut“.
Der Frankfurter Alexander Wolf ist Handwerker mit Leib und Seele. Sein Handwerksbetrieb sei auch sein Hobby, bekennt der 42-Jährige, dessen Büro in der Fürstenberger Straße farbenfrohe Fliesen von Friedensreich Hundertwasser schmücken. Wolf ist großer Fan des Wiener Künstlers, dem die menschenfreundliche Architektur sehr am Herzen lag.

Wolf selbst liegt die gute Ausbildung junger Menschen am Herzen: Damit sie eine Zukunft, hier in unserer Region haben, hat er schon mehr als zehn Lehrlinge ausgebildet. Einer davon war Sascha Eulenberger. Nach einem Schülerpraktikum im Fliesenlegerbetrieb hatte dieser 1999 seine Lehre bei Wolf begonnen, weil er unbedingt etwas „Handfestes“ machen wollte. „Fliesenleger ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf“, meint er, der nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch ästhetisches Empfinden und gestalterische Ideen verlange. Das mache ihm Spaß, wie auch der Umgang mit den vielen, sehr unterschiedlichen Kunden. Auch deshalb arbeitet Sascha Eulenberger auch nach der Lehre weiter bei Wolf. Aber man müsse auch wissen, dass Fliesen-, Platten- und Mosaiklegen eine schwere körperliche Arbeit sei … „Fliesen hin- und herschleppen, den ganzen Tag auf den Knien herumrutschen. Da muss man schon robust sein.“

Ganz neu bei Wolf ist der 17- jährige Eric. Der Frankfurter hat die Kleist-Schule besucht und auch für ihn stand fest, dass sein zukünftiger Beruf etwas Handwerkliches sein sollte – aber was? In einem Berufsvorbereitungsjahr hatte er sich Praktika ausgesucht und bei einem Tag der offenen Tür bei der Handwerkskammer ist er auf Fliesenleger Wolf gekommen. Inzwischen macht er dort eine Einstiegsqualifizierung (EQ), um vielleicht später als „richtiger Lehrling“ bei Wolf anzufangen. „Während der EQ prüft der Arbeitgeber, ob der zu Qualifizierende für eine Berufsausbildung im Unternehmen infrage kommt. Eric kann jetzt zeigen, was in ihm steckt“, so Meister Wolf. Eric jedenfalls gefällt die Arbeit bei der Firma Wolf und er gibt sich viel Mühe, den Anforderungen des Berufes, der neben handwerklichem Geschick vor allem Kreativität und den freundlichen und sachkundigen Umgang mit Kunden verlangt, zu entsprechen.
Momentan ist er mit seinen Kollegen unter anderem bei der Modernisierung des Hochhauses in der Halben Stadt 27 in Frankfurt beschäftigt.

Mit einer Übergangsquote in die betriebliche Berufsausbildung von über 70 Prozent im Ausbildungsjahr 2011/12 in unserem Kammerbezirk hat sich diese Qualifizierungsmaßnahme als ein erfolgreiches Instrument zur beruflichen Integration erwiesen. EQ ist eine große Chance – eine Chance, die auch Eric ergreifen will!

Deine Chance beim Autodienst Hoppegarten!

Du achtest auf gepflegtes Auftreten, zeigst großes Engagement, verfügst über Teamfähigkeit, einen guten Schulabschluss und hast Spaß an allem, was mit Autos zu tun hat?

Dann bewirb Dich bei uns für 2013 als Auszubildende/r zum/zur

Kfz-Mechatroniker/in oder Automobilkaufmann/frau.

Wir freuen uns schon auf Dich!

Mercedes-Benz

Autodienst Hoppegarten

Autodienst Hoppegarten GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf Service und Vermittlung
15366 Hoppegarten, Neuer Hönower Weg 3, Tel, 03342/2488-0, Fax -155
www.autodienst-hoppegarten.de, bewerbung@autodienst-hoppegarten.de

RENAULT TRUCKS

Mercedes-Benz

Priebe & Werk GbR

Baumaschinen- und Spezialfahrzeug-Service

Klein ist dir nicht groß genug?
Du interessierst dich für LKWs und alles, was drum und dran sein kann?
Dann starte mit uns in deine Zukunft als:

- **KFZ-Mechatroniker/in**
  spez. Trucks und Spezialmaschinen

Bewerbungen bitte schriftlich an:
Priebe & Werk GbR
Ahornstraße 3 • 15378 Herzfelde

Tel.: 03 34 34/8 02 03 • Fax: 03 34 34/8 02 05

- MB-Unimog
- Renault-Trucks
- Fahrzeugladekrane
- Kommunaltechnik
- Fahrzeughydraulik

Beginne Deine Karriere richtig:

Ausbildung zum Schaltanlagenbauer

Die PEES S&S GmbH gehört zur PEES Firmengruppe, einem der führenden Unternehmen für die Gesicherte Stromversorgung.

PEES

PEES Stromversorgungssysteme & Schaltanlagenbau GmbH
Zillestr. 17a · 15370 Fredersdorf · www.peesgmbh.de

STAMA

Stahl- und Maschinenbau Bad Saarow GmbH

Wir bilden aus:

- **Metallbauer/-in**
- **Zerspanungsmechaniker/-in**
- **Mechatroniker/-in**
- **Bürokaufmann/-frau**

Schriftliche Bewerbungen bitte an:
STAMA
Stahl- und Maschinenbau Bad Saarow GmbH
Fürstenwalder Chaussee 27 f
15526 Bad Saarow
oder per
E-Mail: info@stama-gmbh.com

Internet: www.stama-gmbh.com

Erfolgsstorys – Handwerk, deine Chance!

Armin hat den richtigen Ausbildungsplatz gefunden

Der 18-jährige Armin Mech will Elektroniker werden.

Bei der ersten Begegnung an seinem Arbeitsplatz in Kliestow wirkt Armin zurückhaltend, fast schüchtern. Doch das sei nicht immer so, erzählt sein Chef, Elektromonteur Siegfried Welenga, über den 18-Jährigen mit den superkurzen Haaren und dem freundlichen Lächeln. „Ich kenne Armin jetzt schon seit gut einem Jahr“, sagt er, „er kann auch richtig lebhaft sein, vor allem wenn er gleich mehrere Dinge auf einmal machen will.“
Das Praktische liege dem Jungen, ergänzt er, und wenn er sich auch in der Schule ordentlich anstrenge, könnte er nach Abschluss der Lehre in dreieinhalb Jahren ein guter Geselle werden. Aufgewachsen ist Armin Mech in der Nähe von Poznan – lebt aber heute mit seiner Familie – die Mutter ist Polin und der Vater Deutscher – in Frankfurt (Oder).

Als es um die Berufswahl ging, war für Armin von Anfang an klar, es muss etwas Praktisches sein, am liebsten im Elektrohandwerk. So ging er mit seinem Vater zur Handwerkskammer, wo Siegmund Regen passgenauer Vermittler von Auszubildenden nicht nur kompetenter Ansprechpartner war, sondern auch gleich Hilfe wusste. Er schickte Armin, der zwar inzwischen gut deutsch spricht, aber beim Verständnis des Unterrichtsstoffes noch Probleme hatte, zur Elektrofirma Siegfried Welenga, wo er seit Oktober des vergangenen Jahres eine Einstiegsqualifizierung absolvierte.
Solche Einstiegsqualifizierungen sind ein von der Wirtschaft im Rahmen des Ausbildungspaktes entwickeltes Angebot, das jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen als Brücke in die Berufsausbildung dienen soll. Sie können erste praktische Erfahrungen sammeln und hineinschnuppern in ihren Traumberuf.
Zwischen dem erfahrenen Handwerker Siegfried Welenga und Armin hat es geklappt, denn inzwischen ist der junge Mann, der bei Wind und Wetter mit seinem Fahrrad von Frankfurt in den Ortsteil Kliestow zur Arbeit fährt, richtiger Elektroniker-Lehrling. Armin gefällt es in dem kleinen Familienbetrieb: „Die Leute sind nett, die Arbeit abwechslungsreich und interessant und es gibt jeden Tag etwas Neues. Ich glaube, ich habe das Richtige gefunden“, erzählt er.
Und auch in der Schule laufe es immer besser, ergänzt er.
Armin ist zufrieden mit seinem Ausbildungsplatz und fährt jeden Tag gern zur Arbeit. Wie es nach der Lehre weiter gehen soll? Armin zuckt die Schultern: „Weiß noch nicht … mal sehen.“

Zurzeit macht er seinen Führerschein und die Prüfung dafür ist sein nächstes Ziel. Im neuen Jahr kann er dann sicher schon mit dem Auto nach Kliestow fahren und vielleicht auch bald seine alten Freunde in Poznan besuchen fahren.

Erfolgsstorys – Handwerk, deine Chance!

Carolin Strothoff

So einen Pokal wollte ich auch …

Friseurlehrling Carolin Strothoff gewann im ersten Lehrjahr bereits den begehrten Oderlandpokal.
Traumberufe gibt's viele. Für Carolin Strothoff gibt es nur einen!
„Für mich stand schon sehr früh fest: Ich will Friseurin werden. Als Kind habe ich meine Puppen frisiert und schon mit meinem Hamster Friseursalon gespielt", erinnert sie sich schmunzelnd. Dabei ist es vor allem das Kreative, das sie am Friseurberuf reizt: „Andere Leute zu verschönen und dem Typ entsprechend zu verändern, macht mir einfach Spaß", erzählt sie. Das probiere sie auch gern mal bei Mutti oder der besten Freundin aus und auch sie selbst braucht immer mal wieder Abwechslung, das heißt eine neue Frisur oder eine modische Haarfarbe. Gegenwärtig trägt Carolin blond, was ihr sehr gut steht, aber auch das rote Haar, das man noch vor einem Jahr auf den Fotos beim Oderlandpokal sieht, passte gut zu ihr.
Als sie vor zwei Jahren mit ihrer Familie aus Nordrhein-Westfalen ins brandenburgische Fürstenwalde zog und einen Ausbildungsplatz im Handwerk suchte, hatte sie doppeltes Glück. „Es klappte gleich bei der ersten Bewerbung und ich bin im Salon bei Barbara Hieske gelandet, einer strengen Chefin, bei der man sehr viel lernen kann."
Seit 1998 nimmt die Friseurmeisterin Barbara Hieske mit ihren Schützlingen am Oderlandpokal teil. Jedes Jahr konnten sie bisher Preise mit nach Hause nehmen.
Carolin war 2012 zum ersten Mal dabei: „Ich war ja erst im ersten Lehrjahr und furchtbar aufgeregt und habe gezittert", erinnert sie sich. Und obwohl die hübsche junge Frau bereits die Siegertrophäe im Herrenfach und für den zweiten Rang im Damenfach aus den Händen von Handwerkskammerpräsident Wolf-Harald Krüger entgegennahm, glaubte sie nicht an ihren Gesamtsieg. „Aber so einen Pokal wollte ich gern haben und bin sehr stolz, dass er jetzt in unserem Salon in Fürstenwalde einen schönen Platz hat."
2013 gilt es, ihn zu verteidigen, und Carolin – jetzt im zweiten Lehrjahr – übt schon fleißig für den 20. Oderlandpokal, ein Wettbewerb für Friseurlehrlinge und Gesellen, der am 3. März zum 20. Mal in den Frankfurter Messehallen stattfinden wird. „Ich freue mich auf die Atmosphäre, bin aber wieder sehr aufgeregt", gesteht sie.
Ihre Chefin Barbara Hieske glaubt an ihre junge Kollegin. „Ich habe schon sehr viele Lehrlinge ausgebildet", erzählt sie. „Es werden wohl an die 20 sein. Aber Carolin ist ein Glücksgriff, sie ist nicht nur sehr talentiert, sondern auch ehrgeizig und fleißig."

Bewerbungsfehler vermeiden

Widersprüchliche Angaben in der Bewerbung
Gleiche deine Angaben im Bewerbungsschreiben sowie im Lebenslauf miteinander ab. Dein bisheriger Werdegang, Angaben zur Anschrift, Jahreszahlen und sonstige Daten müssen einheitlich sein.

Das falsche Bewerbungsfoto
Fotos für eine Bewerbung lass bitte ausschließlich von einem Fotografen anfertigen. Ein Bewerbungsfoto unterscheidet sich grundsätzlich von Passfotos oder selbst angefertigten Bildern.

Fehler in den Bewerbungsunterlagen
Die häufigsten Fehler sind Rechtschreib- und Formatierungsfehler. Über die Online-Bewerbung der Handwerkskammer bekommst du die Bewerbungsunterlagen vorformatiert. Vier Augen sehen mehr als zwei. Lass deshalb deine Unterlagen von einer zweiten Person wie deinen Eltern prüfen.

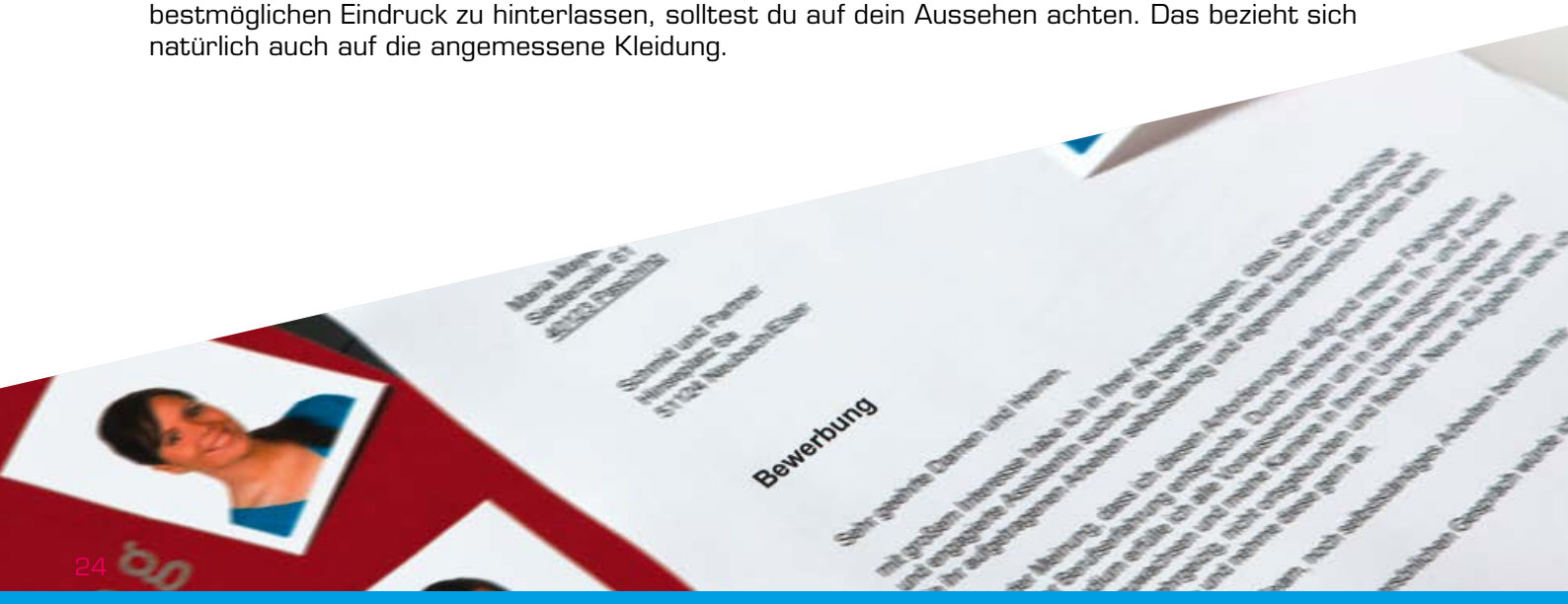
Nicht geforderte Bewerbungsart
Bewerbungen kannst du in verschiedenen Arten verfassen und versenden. Es gibt die Bewerbung per Mail, die Online-Bewerbung und die schriftliche Form per Post. Finde vor dem Versand deiner Unterlagen genau heraus, welche Bewerbungsart von dir verlangt wird.

Fristen nicht eingehalten
Bei den meisten Firmen, die Ausbildungsplätze anbieten, gibt es zeitlich begrenzte Fristen, in denen du dich bewerben musst. Erkundige dich vorher genau, um diese auch einhalten zu können.

Unpassendes Bewerbungsschreiben
Schreibe die Bewerbung selbst und nimm dir keine schon existierende Bewerbung anderer als Beispiel. Nur so kann eine Firma herausfinden, ob genau du der geeignete Bewerber bist. Richte die Bewerbung grundsätzlich an den richtigen Ansprechpartner sowie an die richtige Anschrift.

Fehler im Vorstellungsgespräch
Achte auf die Einhaltung des Termins für dein Vorstellungsgespräch, sei wenn möglich etwas zeitiger vor Ort. Bereite dich ausreichend auf das Gespräch vor. Überlege dir vorher Fragen, die du der Firma stellen möchtest und warum ausgerechnet du der Richtige für diese Firma und diesen Beruf bist.

Unangemessenes Auftreten
Sei grundsätzlich freundlich und gib deinem Gesprächspartner die Hand zur Begrüßung. Um den bestmöglichen Eindruck zu hinterlassen, solltest du auf dein Aussehen achten. Das bezieht sich natürlich auch auf die angemessene Kleidung.



Bewerber-Check der Brandenburger Wirtschaftskammern

Der Test ist ein kostenfreier Service für Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg sowie für zukünftige Lehrlinge.

Nutze die Möglichkeit und melde dich zum Bewerber-Check und am Zusatztest an und absolviere den online-gestützten Wissenstest. Lege deiner Bewerbung eine Kopie des Zertifikates mit den erreichten Ergebnissen bei und erhöhe somit deine Chance auf einen Ausbildungsplatz.

Was wird getestet?

Die Teilnehmer müssen Aufgaben aus vier unterschiedlichen Bereichen lösen:

- Angewandtes Rechnen
- Leseverstehen
- Naturwissenschaften
- Rechtschreibung

So ist der Ablauf

- Nimm Kontakt mit den Ansprechpartnern auf und vereinbare einen Termin für den Bewerber-Check.
- Wir führen den Bewerber-Check zum vereinbarten Termin in der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg bzw. in der Berufsbildungsstätte in Hennickendorf durch.
- Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat direkt nach Beendigung des Tests mit seinen erreichten Ergebnissen.

Weitere wichtige Informationen

- Gesamtzeit des Tests: ca. 80 Minuten
- ca. 10 Minuten Vorbereitungszeit
- Die Durchführung des Bewerber-Checks ist nur einmal möglich.
- Taschenrechner ist als Hilfsmittel zugelassen
- Schulen, die Interesse am Bewerber-Check haben, melden sich ebenfalls bei den zuständigen Mitarbeitern. Sollten die schulischen Gegebenheiten (PC-Kabinett) sowie die Anzahl der Teilnehmer ausreichend sein, können wir den Test auch gern vor Ort in der Schule durchführen.

Ansprechpartner: Dirk Konzer
Tel.: 0335 5619-152
E-Mail: dirk.konzer@hwk-ff.de

GLAS- & GEBÄUDEREINIGUNG
Wir bieten einen Ausbildungsplatz zum/zur
Glas- und Gebäudereiniger/-in
Bewerbungen bitte an:
Glas- und Gebäudereinigung
Thomas Schenk
Kastanienallee 44, 15344 Strausberg
E-Mail info@reinigung-schenk.de · Telefon 03341/250369
www.reinigung-schenk.de

JETZT DEN GRUNDSTEIN LEGEN FÜR DEINE ZUKUNFT
Ausbildung zum|zur Tischler|in
Solide Handwerkskunst und moderne CNC-Technik
Wir bieten:
- eine klassische Ausbildung
- viel Praxisbezug
- Option zur Übernahme
- gute Perspektiven

Vorraussetzungen:
- gute Schulausbildung
- handwerkliches Geschick
- ehrliches Interesse

WEISSE
WEISSE GMBH & CO. KG HEINRICH-HERTZ-STR. 11 TEL. (03334) 2057-0 zentrale@weisse-kg.de
16225 EBERSWALDE FAX (03334) 2057-19 www.weisse-kg.de

Mit Absagen umgehen

Trotz zahlreicher Lehrstellenangebote und vieler Bewerbungen bekommst du immer wieder Absagen. Da stellt sich leicht die Frage, liegt das an mir selbst oder stimmt etwas mit meinen Bewerbungsunterlagen nicht?

Eine gut erstellte Bewerbungsmappe ist generell eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung. Informiere dich daher, ob du Fehler oder unzureichende Angaben in der Bewerbung gemacht hast.

Nutze dazu die Angebote der Handwerkskammer. Wir sind gern für dich da und überprüfen deine Unterlagen auf Fehler oder geben dir hilfreiche Tipps rund um das Thema Bewerbung. Weiterhin gibt es natürlich viele andere Möglichkeiten, dich in eine Berufsausbildung zu bringen. Bei der Handwerkskammer ist hierfür die „Passgenaue Vermittlung" zuständig. Hier bist du genau richtig, wenn es um Probleme in der Berufsfindung geht. Rede mit deinen Freunden sowie deinen Eltern und frage sie, wie ihre Bewerbungen abgelaufen sind und wie sie sich beworben haben. Oftmals erkennt man aber erst nach vielen Absagen, dass die schulischen Voraussetzungen nicht ganz die besten waren.

In diesem Fall solltest du die Zeit nutzen und über einen Bildungskurs in den entsprechenden Fachgebieten nachdenken.

Deine damit beseitigten Schwächen verhelfen dir ebenfalls zu besseren Bewerbungsaussichten. Da sich in den meisten Fällen viele Jugendliche auf dasselbe Lehrstellenangebot bewerben, ist die Chance angenommen zu werden, nicht immer sehr hoch. Setze also nicht zu viel Hoffnung auf nur eine Bewerbung.

Eine Bewerbungsabsage ist ein ganz normaler Vorgang. Auf keinen Fall sollte man sich dadurch entmutigen lassen. Ganz im Gegenteil, lass es ein Ansporn für dich sein und bewirb dich gleich wieder auf das nächste zu dir passende Lehrstellenangebot.

Es ist empfehlenswert, nicht nur einen Berufswunsch zu verfolgen, sondern mehrere unterschiedliche Berufsrichtungen. Dadurch steht dir ein viel größeres Angebotsspektrum zur Verfügung. Bei einer größeren Auswahl an Angeboten sind deine Chancen viel höher, angenommen zu werden.

„Werde erfolgreicher Handwerker und miss dich mit den Besten deines Faches!“

Starte von Anfang an durch, gib alles während deiner Ausbildung und werde ein Handwerkerprofi. Der **Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks** gibt dir die Chance, dich mit den Besten deines Handwerksberufes zu messen.

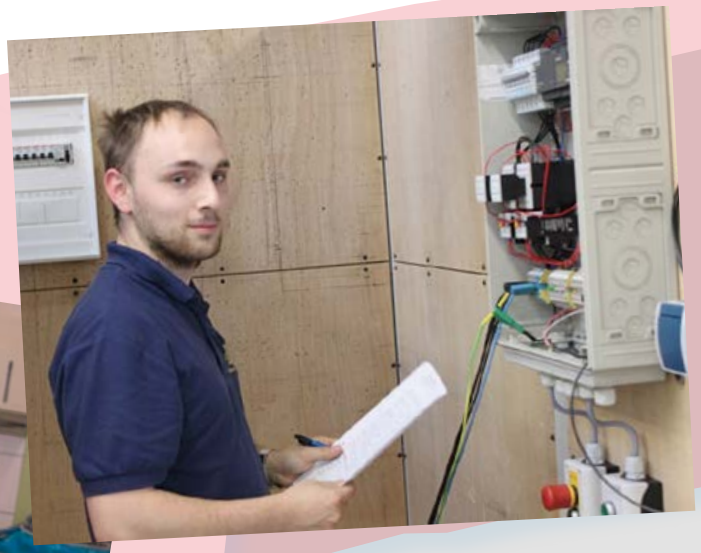
Du hast viel Energie, bist ein kreativer Kopf und eignest dir zielstrebig Fachwissen während deiner Ausbildung an und schaust gerne über den Tellerrand hinaus, dann ist die Teilnahme zum Ende deiner Ausbildung gar nicht mehr weit entfernt.

Erfolgreiche junge Handwerker erhalten in diesem Wettbewerb die Chance, sich etappenweise mit vielen jungen Profis zu messen und persönliche Erfolge zu erringen. Die Besten der Besten arbeiten sich über einen regionalen Ausscheid zum Landesausscheid bis hin zum nationalen oder internationalen Erfolg.

Das springt für dich bei raus:

- persönliche Weiterentwicklung durch einen tollen Wettbewerb mit interessanten Eindrücken
- Imagegewinn
- ein Sieg bestätigt dein gutes Zeugnis einschlägig
- du erhältst einen Ehrenpreis
- sehr gute Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt
- Chance auf ein Weiterbildungsstipendium über 6.000 Euro (z. B. für die Meisterschule)

Wie du siehst, bietet dir das Handwerk außergewöhnliche Möglichkeiten, also schau dich um in der großen Welt der Handwerksberufe oder lass dich von den Beratern der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg bei der Berufsorientierung unterstützen. Das Handwerk bietet Chancen für jedermann.



Karriere nach der Lehre – Weiter durch Bildung!

Das Handwerk hat eine lange Tradition, ist abwechslungsreich und bietet eine qualifizierte Ausbildung. Wer sich nach abgeschlossener Lehre weiterentwickeln will, ist hier genau richtig.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels rückt die berufliche Weiterbildung immer mehr in den Vordergrund. Der rasante Wandel in Wirtschaft und Technik verlangt nach Kreativität und Flexibilität. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, ist Bildung unerlässlich.

Über die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg sind viele Weiterbildungsmöglichkeiten in technischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen möglich. Vorrang hat dabei immer noch die Meisterprüfung.

Aus-, Fort- und Weiterbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für deinen beruflichen Erfolg. Wir begleiten dich nach der Schule über die Berufsausbildung bis hin zum Handwerksmeister.

Informiere dich unter: www.hwk-ff.de

EXAM – das externe Ausbildungsmanagement

Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes „EXAM“ ist das nachhaltige Schaffen zusätzlicher Ausbildungsplätze. Hierbei geht es ganz speziell um die Beratung und Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die erstmals ausbilden. Die Ausbildungsmanager stehen den Firmen zu allen Fragen rund um die Berufsausbildung und die verschiedenen Ausbildungsformen zur Verfügung.

Inhalte einer betrieblichen Erstberatung:

- Beratung zur Verbundausbildung
- betriebliche Voraussetzungen für die Berufsausbildung
- Bestandteile des Lehrvertrages
- Umsetzung der Ausbildungsverordnung
- Überbetriebliche Lehrunterweisung
- Gesetzliche Vorschriften und Regelungen
- Rechte und Pflichten des Auszubildenden und des Ausbildungsbetriebes
- entstehende Kosten für den Ausbildungsbetrieb
- zuständige Oberstufenzentren und Institutionen

Die Mitarbeiter des EXAM helfen den Betrieben auch bei der Suche nach geeigneten Jugendlichen, welche den speziellen Anforderungen der Berufsausbildung entsprechen. Oft ist es nicht so einfach, den richtigen Azubi zu finden, denn Schulnoten spiegeln nicht immer den tatsächlichen Wissensstand der Jugendlichen wieder.

Durch die Aktivitäten des EXAM profitiert natürlich auch und vor allem ihr. Eine hohe Anzahl von Lehrstellen in den verschiedensten Gewerken und somit eine große Auswahl erleichtert die Suche nach dem geeigneten Ausbildungsberuf doch erheblich. Auch eine professionelle Beratung der Ausbildungsbetriebe hinsichtlich der oben genannten Inhalte sichert eine optimale Ausbildung auf hohem Niveau. Hiermit werden Ausbildungsabbrüche weitestgehend vermieden und du erhältst die Möglichkeit auf den Verbleib in der Region.

Das Projekt EXAM ist auf vielen Messen und Veranstaltungen vertreten, wo ihr z. B. eure Bewerbungsunterlagen von uns bewerten lassen oder eine Beratung zur Findung des richtigen Ausbildungsberufes in Anspruch nehmen könnt. Ebenfalls wird frühzeitig der Kontakt in den Schulen zu euch gesucht, um die Ausbildungsmöglichkeiten in der Region aufzuzeigen. Die Lehrstellen- und Praktikumsbörse, die unterschiedlichen Berufe sowie die Beantwortung eurer Fragen sind zentraler Bestandteil unserer Veranstaltungen.

Dein Ansprechpartner hierfür ist:

Bennet Zimmermann
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5619-158
Fax: 0335 56577-314
E-Mail: bennet.zimmermann@hwk-ff.de

Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Betriebe (Matching)

Eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen im Kammerbezirk Frankfurt (Oder) bleiben unbesetzt, weil Betriebe keine passenden Lehrlinge finden. Dies führt unter anderem zu einer Verschlechterung der Unternehmenssituation, da aufgrund von fehlenden Fachkräften zukünftige Wachstumschancen nicht realisiert werden können. Ziel des Projektes ist die Unterstützung der Betriebe bei der Suche nach dem passenden Lehrling und Unterstützung der Jugendlichen bei der Suche nach dem passenden Betrieb. Angestrebt wird der Abschluss eines Ausbildungsvertrages oder die Vermittlung einer Einstiegsqualifizierung. Die passgenauen Vermittler halten engen Kontakt zu allen Schulen. So unterstützen sie insbesondere Jugendliche, die eine Ausbildung im Handwerk anstreben und nicht den passenden Ausbildungsbetrieb finden.

Wie funktioniert das Matching für Jugendliche?

- Erhalt umfangreicher Informationen über Handwerksberufe
- Unterstützung bei der Bewerbung
- Suche nach Praktikumsbetrieben
- Erarbeitung einer Onlinebewerbung
- Durchführung des Bewerberchecks der Ostbrandenburger Wirtschaftskammern
- Suche nach Ausbildungsbetrieben und Vermittlung bei passendem Bewerberprofil direkt an Unternehmen

Ansprechpartner für die Passgenaue Vermittlung ist:

Dr. Natallia Malinouskaya-Franke
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5619-159
Fax: 0335 56577517
E-Mail:
natallia.malinouskaya-franke@hwk-ff.de

Dirk Konzer
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5619-152
Fax: 0335 56577517
E-Mail: dirk.konzer@hwk-ff.de

Autohaus Langhammer & Lessing GmbH

Ab 01.08.2013 bieten wir einen Ausbildungsplatz zum/zur:

- **Kfz-Mechatroniker/-in**

Bewerbungen bitte an
Autohaus Langhammer & Lessing GmbH
Lehmkuhlenring 11, 15344 Strausberg (Gewerbepark Nord)
Telefon: 03341/3484-0 oder
E-Mail: info@langhammer-lessing.de
www.langhammer-lessing.de

MITSUBISHI MOTORS
Drive@earth

CITY AUTOHAUS GmbH

Wir bieten Praktikumsplätze und bilden aus:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Automobilkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Bewerbungen bitte an:
City Autohaus GmbH
Nuhnenstraße 7 b
15234 Frankfurt (Oder)
Telefon: 03 35/5 00 45 11

www.city-autohaus.de

Ansprechpartner – Ausbildungsberater

Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer sind Ansprechpartner für Handwerksbetriebe und Lehrlinge (Auszubildende) bzw. ihre gesetzlichen Vertreter zu allen Fragen der beruflichen Ausbildung. Sie überwachen die Durchführung der Berufsausbildung und arbeiten dabei eng mit den Kreishandwerkerschaften, Innungen und Oberstufenzentren zusammen. In Konfliktsituationen sind sie unparteiischer Mittler zwischen Ausbildenden und Lehrlingen.

Folgende Schwerpunktthemen umfasst das Beratungsprogramm:

- Ausbildungsverträge
- Rechte und Pflichten der Vertragsparteien
- Gesetze, Anordnungen und Vorschriften zur Berufsausbildung
- Fachliche und persönliche Eignung des Ausbilders
- Ausbildungsberechtigungen
- Eignung von Ausbildungsstätten
- Betriebliche Ausbildungspläne, sachliche und zeitliche Gliederung
- Verlängerungen und Verkürzungen von Ausbildungsverträgen
- Zuständige Oberstufenzentren
- Prüfungen
- Überbetriebliche Lehrunterweisung
- Konfliktbewältigung

Habt ihr Fragen zur Berufsausbildung, dann wendet euch an den für euer Einzugsgebiet zuständigen Ausbildungsberater oder vereinbart einen Termin für ein Beratungsgespräch.

Für euch stehen folgende Ansprechpartner für die einzelnen Landkreise zur Verfügung:

Rüdiger Waß
BAR, UM, MOL
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5619-154
oder 0151 57145814
ruediger.wass@hwk-ff.de

Jörg Wiesniewski
FFO, LOS, MOL
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5619-146
Fax: 0335 56577313
joerg.wiesniewski@hwk-ff.de

Internetadressen – surf mal vorbei

RUND UM DIE BERUFSWAHL

www.hwk-ff.de
Alles zur Berufswahl findest du unter dem Artikel „Dein Start in die Berufswelt“

www.handwerk.de
Informiere dich über die einzelnen Berufsprofile und finde heraus, welches Handwerk am besten zu dir passt.

www.handfest-online.de
Das Handwerk bietet eine Vielzahl an Berufen, Spezialisierungen und Karrierewegen. Eine erste Übersicht schafft Orientierung.

www.countdownonline.de
Das Jugendmagazin zur Berufswahl.

www.ausbildungplus.de
Bundesweiter Überblick über Ausbildungsangebote, Zusatzqualifikation und duale Studiengänge sowie Informationen rund um die Berufsausbildung.

www.planet-beruf.de
Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit rund um das Thema Berufsausbildung.

www.berufenet.arbeitsagentur.de
Bundesagentur für Arbeit. Das Informationssystem Bildung und Beruf.

www.beroobi.de
Ein Portal mit Berufsbildern und vielen Erfahrungsberichten.

www.bibb.de
Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung.

www.azubi-azubine.de
Das Portal für Auszubildende.

LEHRSTELLENANGEBOTE FINDEN

www.hwk-ff.de
Die Lehrstellenbörse findest du unter dem Artikel „Dein Start in die Berufswelt“.

www.handwerkskammer.de
Bundesweite Lehrstellensuche im Handwerk.

www.bau-ausbildung.de
Finde hier deinen Ausbildungsbetrieb im Bauhauptgewerbe.

www.ihk-ostbrandenburg.de
Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammer/Kammerbezirk Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.

RUND UM DIE BEWERBUNG

www.countdownonline.de
Das Jugendmagazin zur Berufswahl. Hier findest du nützliche Hinweise für deine Bewerbung.

www.bmwi.de
Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Klicke auf „Ausbildung und Beruf“ – hier findest du Bewerbungstipps.

www.planet-beruf.de
Zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.

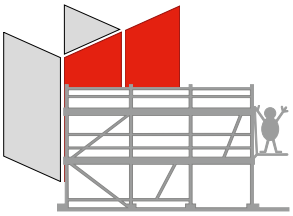
DUALES STUDIUM

www.azubiyo.de
Web-Portal; Ausbildung und Duales Studium – Finden und gefunden werden!

www.studienwahl.de
Seite der Bundesagentur für Arbeit und der Kultusministerkonferenz.

www.duales-studium.de/allgemein
Informiere dich über duale Studiengänge.

SCHAARSCHMIDT GERÜSTE



Telefon
0170/5 33 87 05

Du willst hoch hinaus? Höhenangst ist Dir ein Fremdwort? Du bist zuverlässig und nicht aus Zucker? Dann bewirb Dich bei uns als:

– Gerüstbauer –

Vereinbare bitte mit uns ein Schnupperpraktikum, damit Du Deine Tätigkeit kennenlernst. Bei positivem Abschluss der Lehre ist die Übernahme in unser Unternehmen garantiert. Wir unterstützen Dich bei Weiterqualifizierungen bis hin zum Lkw-Führerschein. Wir freuen uns Dich kennenzulernen!

Bewerbung bitte schriftlich an:
Montagebau Schaarschmidt
Am Hasengrund 13
15344 Strausberg
oder per
E-Mail: ralphschaarschmidt@gmx.de

RoWo

Schlosserei & Stahlbau GmbH

Wir machen in Stahl …

Als Metallbaubetrieb sind wir in den klassischen Feldern des Metallbaues tätig.
Wir fertigen und errichten Metallkonstruktionen wie Treppen, Geländer, Balkone, Tore usw.
Weiterhin sind wir im Bereich des Industrieservice tätig und errichten, warten und reparieren Rohrleitungsnetze.
Für diese Aufgaben suchen wir für die Verstärkung unseres Teams Auszubildende, die nach Abschluss der 3 ½-jährigen Ausbildung als Metallbauer oder Schweißer bei uns tätig werden wollen.

Wenn Sie:
- einen Realschulabschluss mit guten Noten in Mathematik,
- technisches Verständnis und handwerkliches Geschick haben,
- aufgeschlossen, engagiert und zuverlässig sind,
- gerne im Team arbeiten und sich eine Zukunft im Handwerk vorstellen können,

richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen per Post oder Mail bitte an:

RoWo Schlosserei & Stahlbau GmbH
Reifenwerkring 3
15517 Fürstenwalde
oder office@rowo-metall.de
www.rowo-metall.de

Wilhelm Meyer

GmbH & Co. KG.
Straßen-, Tief- u. Rohrleitungsbau

Ausbildungsplatz für

- **Elektroniker für Betriebstechnik**
  im erdgebundenen Kabelbau und Montagen
- **Tiefbau-Facharbeiter**
  für Rohrleitungsbau in Kunststoff und Stahl
- **Straßenbau-Facharbeiter**
  für Pflaster und Asphalt
- **Facharbeiter für Bürokommunikation**
  in Leistungserfassung und Bauabrechnung

15374 Müncheberg • Am Gewerbering 20
www.wmvm.de • info-mbg@wmvm.de
Telefon 033432/ 83 90
Fax 033432/ 8 94 68

sih

Sicherungsanlagen GmbH

Wir bieten Ausbildungsplätze in den Berufen:

- **Mechatroniker (Elektrotechnik)**
- **Metallbauer (Konstruktionstechnik)**

In den genannten Berufen bieten wir auch Praktikumsplätze an.

Unser Leistungsspektrum:

mechanische und elektronische Sicherungsanlagen

- Zäune, Tore und Gitter
- Schranken, Drehkreuze und Poller
- Einbruch- und Brandmeldeanlagen
- Perimeterschutzsysteme

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte an:
sih Sicherungsanlagen GmbH
Werkstraße 17
15848 Rietz-Neuendorf OT Birkholz

E-Mail: info@sih-sa.de www.sih-sa.de

Bad + Wellness

BAD & HEIZUNG
KIRSCHKE
MEIN GUTES GEFÜHL

Heizung + Energie

- Entwurf und Realisierung von Bädern und Sanitäranlagen bis zu hochwertigen Wellness-Oasen
- alle Leistungen im Verbund mit Partnerfirmen in hochwertiger Handwerksqualität

- Erarbeitung von Konzepten zur Gebäudebeheizung nach neuesten Erkenntnissen auf dem Markt der erneuerbaren Energien und Zukunftsweisender Technologien
- Lieferung und Realisierung kompletter Wärmeverteilungen und Wärmeerzeugung aus einer Hand
- Lieferung und Realisierung Raumlufttechnischer Anlagen

Wir suchen zum 1.8.2013 einen Auszubildenden m/w zum:
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Anforderungsprofil:
- gute Noten in den naturwissenschaftlichen Fächern
- vorausschauendes Denken und selbstständiges Arbeiten
- Begeisterung für handwerkliche Tätigkeiten
- freundliches Auftreten und Teamfähigkeit

Vorpraktikum in unserem Unternehmen ist erwünscht.
Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung sehr gute Übernahmeperspektiven.

Schriftliche Bewerbung bitte an:
Fa. Lothar Kirschke • Eichenweg 1 • 15848 Rietz-Neuendorf/OT Groß Rietz
Telefon: 03366/20921 • Telefax: 03366/520733

www.heizung-sanitaer-kirschke.de

GUT BEWERBEN, BESSER ANKOMMEN
IKK-INFOPAKET ZUM BERUFSSTART

Schule aus – was nun? Die IKK unterstützt Sie bei Ihren nächsten Schritten!
Sie beenden bald Ihre Schulzeit und wollen eine Berufsausbildung beginnen?
Dann steht Ihnen die IKK Brandenburg und Berlin mit Rat und Tat zur Seite:

Unser kostenloses »Berufsstarter-Paket« jetzt gleich anfordern!
Die IKK hält für junge Berufsstarter das Infopaket mit wichtigen Tipps für das Bewerbungsanschreiben und für das Vorstellungsgespräch bereit.
Zum Infopaket gehören unter anderem die Bewerber-CD »Job Now« inklusive Film »Wie bewerbe ich mich richtig« und die Broschüre »Berufsstart perfekt« mit gut verständlichen Beispielen zur Berufswahl.

Sie haben den Ausbildungsvertrag bereits in der Tasche? – Herzlichen Glückwunsch!
Wichtig: Mit Beginn Ihrer Ausbildung müssen Sie sich zum ersten Mal selbst krankenversichern. Bei der IKK Brandenburg und Berlin können Sie schnell und einfach Mitglied werden. Als Dankeschön erhalten Sie das IKK-Starterpaket mit allem, was Sie für den Einstieg ins Berufsleben brauchen.

Einfach gebührenfrei telefonisch unter
(0800) 8833244 bestellen.

IKK Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin

Kontakt: IKK Brandenburg und Berlin
Kundencenter Frankfurt (Oder)
Holger Hagen ▪ Ferdinandstraße 13
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: (0335) 5551762 ▪ Mobil: 0171-5663669